

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Bodennutzung - Rebflächen -



2008

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 24.04.2009
Artikelnummer: 2030315087004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VII A, Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 / 643 - 89 83 oder E-Mail:
agrar@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Gebietsstand
Qualitätsbericht
Vorbemerkung

Grafische Darstellungen

Rebflächen 2008

- 1 Die 13 Anbauggebiete für Qualitätswein in Deutschland
- 2 Die 13 Anbauggebiete für Qualitätswein nach der Größe der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche
- 3 Anteil der Weiß- und Rotweinrebsorten im jeweiligen Anbauggebiet
- 4 Die 5 wichtigsten Weiß- und Rotweinrebsorten in Deutschland
- 5 Anbau von Weißem Riesling und Blauem Spätburgunder in den Anbaugebieten Deutschlands

Tabellenteil

Rebflächen 2008

- 1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Ländern und Anbaugebieten
- 2 Mit Weiß- und Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche
- 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland
Noch: 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland
- 4 Bestockte Rebfläche der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweinrebsorten
- 5 Bestockte Rebfläche der regional bedeutendsten Rebsorten
- 6 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche im Jahr 2008**
- 6.1 Ausgewählte Rebsorten nach Ländern
Noch: 6.1 Ausgewählte Rebsorten nach Ländern
- 6.2 Ausgewählte Rebsorten nach Anbaugebieten
Noch: 6.2 Ausgewählte Rebsorten nach Anbaugebieten

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

- ha = Hektar
- % = Prozent

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer C I 5 veröffentlicht.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Weinstatistik – Grunderhebung der Rebflächen, EVAS- Nr.: 41251

Weinstatistik – Rebflächenerhebung (Weinbaukataster), auch Zwischenerhebung der Rebflächen genannt, EVAS- Nr.: 41252.

1.2 Berichtszeitraum

Bis zur Grunderhebung der Rebflächen im Jahr 1999 bzw. für die Zwischenerhebungen bis zum Weinwirtschaftsjahr 2000/2001 war der Berichtszeitpunkt der 31. August. Seit der Umstellung des Weinwirtschaftsjahres ist der Berichtszeitpunkt für die Zwischenerhebung sowie die Grunderhebung der Rebflächen jeweils der 31. Juli eines jeden Jahres (= Ende des Weinwirtschaftsjahres). Der Berichtszeitraum für die Veränderung der Rebflächen ist das abgelaufene Weinwirtschaftsjahr (1. August bis 31. Juli).

1.3 Erhebungstermin

Sowohl die Grunderhebung der Rebflächen als auch die Zwischenerhebung der Rebflächen werden als Sekundärstatistiken durchgeführt. Die Statistischen Ämter der Länder erhalten die Daten nach Ablauf des Weinwirtschaftsjahres von den die Weinbaukartei führenden Stellen und liefern die Ergebnisse bis Mitte Februar des Folgejahres (Zwischenerhebung) bzw. Anfang Juli des Folgejahres (Grunderhebung 2009) an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Rebflächenerhebung wird allgemein in jedem Jahr durchgeführt. Sie erfolgt als Zwischenerhebung zu den im etwa zehnjährigen Turnus durchgeführten Grunderhebungen. Die zehnjährlichen Grunderhebungen wurden bisher im Rahmen der Weinbauerhebungen durchgeführt. Die nächste Grunderhebung findet im Jahr 2009 statt. Eine Weinbauerhebung wird 2009 nicht durchgeführt werden.

1.5 Regionale Gliederung

Die Rebflächenerhebung wird in allen Wein anbauenden Bundesländern und auf der Ebene der Weinanbaugebiete durchgeführt. Teilweise liegen in den Ländern auch Ergebnisse für Gemeinden vor.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die in der Weinbaukartei erfassten Besitzeinheiten bzw. Bewirtschafter von Rebflächen.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind alle Besitzeinheiten/Bewirtschafter von Rebflächen. Diese müssen eine Änderungsmeldung für die Fortschreibung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei abgeben, welche die Daten für die Grunderhebung bzw. die Zwischenerhebung der Rebflächen liefert.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

- Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 über statistische Erhebungen der Rebflächen (ABl. EG Nr. L 54 S. 124)
 - Verordnung (EWG) Nr. 2392/86 des Rates vom 24. Juli 1986 zur Einführung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei (ABl. EG Nr. L 208 S. 1)
 - Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999, (EG) Nr. 1782/2003, (EG) Nr. 1290/2005, (EG) Nr. 3/2008 und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 2392/86 und (EG) Nr. 1493/1999 (ABl. EU Nr. L 148 S.35)
 - Verordnung (EWG) Nr. 649/87 der Kommission vom 3. März 1987 mit Durchführungsbestimmungen zur Einführung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei (ABl. EG Nr. L 62 S. 10)
 - Entscheidung 2003/654/EG der Kommission vom 8. September 2003 zur Festlegung eines Codes und einer Standardregelung zur Übertragung der Ergebnisse betreffend die Zwischenerhebungen über Rebflächen in maschinenlesbare Form (ABl. EU Nr. L 230 S. 44)
 - Entscheidung 2006/717/EG der Kommission vom 4. September 2006 zur Festlegung eines Codes und einer Standardregelung zur Übertragung der Ergebnisse der Grunderhebung über Rebflächen in maschinenlesbare Form. (ABl. EU Nr. L 294 S. 59)
- in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.2 Bundesrecht

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
 - Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I, Nr. 25, S. 985)
- in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.3 Landesrecht

Landesrechtliche Regelungen zur Durchführung der Weinbaukartei.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten.

Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Die Erhebungen bestehen aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus bzw.
- jährlichen Zwischenerhebungen über die Änderungen bei den mit Keltertrauben bestockten Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Grunderhebungen erfolgten für die Weinwirtschaftsjahre 1972/73, 1978/79, 1988/89 und 1998/99. Die nächste Grunderhebung findet 2008/09 statt. Die Weinbaukartei mit ihren jährlichen Zwischenerhebungen ersetzte das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

2.2 Zweck der Statistik

Die jährlichen Informationen über die mit Keltertrauben bestockten Rebflächen und deren Änderungen dienen der laufenden Beobachtung des weinbaulichen Produktionspotenzials sowohl auf nationaler Ebene als auch im Zusammenhang mit der gemeinsamen europäischen Marktorganisation für Wein. Sie dienen als Entscheidungshilfe für die Verwaltungsmaßnahmen auf diesem Sektor (z. B. Verbot von Neuanpflanzungen, Rodeprämien, Kontrolle der Wiederbepflanzungen).

Darüber hinaus liefert die Statistik die Flächen (Ertragsrebfläche) als Grundlage für die Berechnung der Weinmosternte. Eine exakte Ernteberichterstattung wäre ohne diese Daten nicht möglich. Außerdem sind die Daten erforderlich für die Abschätzung der Auswirkungen von landeseigenen Förderprogrammen, für die Zulassung bestimmter Rebsorten und für die regionale Produktions-, Angebots- und Qualitätssteuerung zur Marktstabilisierung.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Rebflächenerhebung zählen die Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission (GD-Agri), das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Ernährung (BMELV) sowie der Deutsche Weinbauverband. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Bei der Rebflächenerhebung und der Grunderhebung (ab 1998/1999) handelt es sich seit 1994 (in einigen Bundesländern, in denen bereits eine funktionstüchtige Weinbaukartei aufgebaut war, auch schon seit 1990) um eine reine Sekundärstatistik. Die Aufbereitung der Daten erfolgt sekundärstatistisch durch Nutzung der Weinbaukartei, die regional bei den zuständigen Landesbehörden geführt wird (z. B. bei Landwirtschaftskammern, Weinbauämtern, Ämtern für Landwirtschaft).

Die Bewirtschafter und Nutzungsberechtigten von Rebflächen geben alljährlich Anfang Juni eine Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei nach dem Stand 31. Mai an die Weinbaukartei führenden Stellen ab. Darin werden vorgenommene Rodungen, Wiederbepflanzungen, Neuanpflanzungen oder die Aufgabe von Rebflächen gemeldet.

Zwischen dem Abgabetermin und der folgenden Weinernte sind auch Änderungen nachzumelden, soweit sie Auswirkungen auf die Vermarktungsrechte haben (z. B. Rodungen). Vor der sekundärstatistischen Nutzung der Weinbaukartei schrieben die Statistischen Ämter der Länder das Weinbaukataster durch Auswertung der Meldungen der Winzer/Weinbaubetriebe/Bewirtschafter für Rebplantzungen und –rodungen jährlich fort (Rebflächenerhebung). Ergänzend dazu erfolgte bis einschließlich zur Grunderhebung 1989 eine Neufeststellung der Rebflächen durch eine Befragung der Wein anbauenden Betriebe über die von ihnen bewirtschafteten Rebflächen.

3.2 Stichprobenverfahren

Trifft hier nicht zu, da es sich bei der Rebflächenerhebung um eine Totalerhebung handelt.

3.2.1 Stichprobendesign

Entfällt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Entfällt.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Entfällt.

3.2.4 Hochrechnung

Entfällt.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren findet nicht statt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Erhebung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit Weinbau bzw. den die Weinbaukartei führenden Stellen durchgeführt. Die Bewirtschafter von Rebflächen geben ihre Änderungsmeldungen zur Weinbaukartei bei den zuständigen Landesbehörden ab. Von dort erhalten die Statistischen Ämter der Länder die entsprechenden Daten über die Rebflächen und nehmen die Datenaufbereitung vor. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Bewirtschafter von Rebflächen sind aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 2392/1986 verpflichtet, für Verwaltungszwecke Angaben über die mit Reben bepflanzten Parzellen, sowie deren Änderungen, zu machen. Durch die sekundärstatistische Nutzung der für Verwaltungszwecke erhobenen Daten, werden diese Auskunftspflichtigen nicht durch statistische Berichtspflichten belastet und es werden Doppelbefragungen vermieden.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Weinbaukartei wird regional für die Wein anbauenden Bundesländer geführt. Da es sich bei der Rebflächenerhebung um eine dezentrale Sekundärstatistik handelt, liegt kein bundeseinheitlicher Fragebogen vor. Im Anhang des Dokuments befindet sich beispielhaft ein Formular eines Bundeslandes, mit dem die Meldepflichtigen ihre Änderungsmeldung bei der Weinbaukartei führenden Stelle abgeben.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die von den Bewirtschaftern von Rebflächen an die Weinbaukartei gemeldeten Flächendaten werden mit dem Amtlichen Liegenschaftskataster abgeglichen sowie durch Vor-Ort-Kontrollen überprüft. Die Datenqualität dürfte daher insgesamt als relativ gut einzustufen sein.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler treten aufgrund des Erhebungsverfahrens (Totalerhebung) nicht auf.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Entfällt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Bei dieser Erhebung werden Verwaltungsdaten sekundärstatistisch genutzt. Es besteht eine Meldepflicht für die Bewirtschafter von Rebflächen. Fehler in der Erfassungsgrundlage dürften daher kaum auftreten.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Eine Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind Antwortausfälle oder fehlerhafte Angaben der Auskunftspflichtigen. Eine Kontrolle der Qualität der Meldungen zur Weinbaukartei kann durch die Statistischen Ämter nicht vorgenommen werden, da diese die Daten bzw. Ergebnisse von den für die Weinbaukarteien zuständigen Stellen erhalten. Da falsche Angaben der meldepflichtigen Weinbaubetriebe zu Sanktionen führen können, dürfte die Qualität der Daten als gut einzustufen sein.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Ohne Relevanz.

4.3.4 Imputationsmethoden

Es kommen keine Imputationsmethoden zur Anwendung.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Für diese Erhebung gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Laufende Revisionen

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es erfolgen keine Revisionen.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Entfällt.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen. Hierzu gehören fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur-) Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat in den letzten Jahren nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Entfällt, da keine vorläufigen Ergebnisse dieser Erhebungen erstellt werden.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitpunkt und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Die Daten werden von der für die Weinbaukartei federführenden Stelle in der Regel gegen Ende des Jahres (d.h. ca. 5 Monate nach dem Berichtszeitpunkt) an die Statistik weitergegeben (s. auch Abschnitt 3.1). Das Statistische Bundesamt erhält die Daten für die Zwischenerhebung bis Mitte Februar zusammen mit den Daten der endgültigen Weinmosternte. Das Bundesergebnis wird daher frühestens ab März des Folgejahres veröffentlicht. Die Zeitspanne beträgt daher ca. 8 Monate. Die Datenlieferung für die Grunderhebung der Rebflächen 2009/2010 erfolgt Anfang Juli 2010, die Veröffentlichung der Daten erfolgt voraussichtlich ab Oktober 2010. Die Zeitspanne beträgt daher ca. 15 Monate.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Datenübermittlung an Eurostat erfolgte in den letzten Jahren pünktlich zum gesetzlich festgelegten Termin (vor dem 01. Mai). Die nationale Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgte zumindest in den Jahren 2006 und 2007 pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Ergebnisse vor 1964 (Rebsortenermittlung in den Jahren 1954 ohne Saarland sowie 1960) beziehen sich nur auf bereits im Ertrag stehende Rebflächen und berücksichtigen nur eine Auswahl von Rebsorten. Mit der Feststellung des Weinbaukatasters 1964 über die Rebsorten liegen auch für alle einzelnen Rebsorten Daten über die bestockte Rebfläche vor. Hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenerhebungen im Verlauf der Jahre – insbesondere mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 – geringfügig eingeschränkt. Der Rebsortenkatalog wurde immer wieder angepasst. Im Übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1994 durch die in allen Bundesländern einheitliche sekundärstatistische Aufbereitung (Änderung der Erhebungsmethode) und durch den Wechsel vom Weinbaukataster zur Weinbaukartei (in der Weinbaukartei werden keine Betriebe sondern Besitzeinheiten erfasst) etwas beeinträchtigt sein.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Rebflächenerhebung auf europäischer Ebene ist durch die Nutzung der durch die EU vorgeschriebenen Weinbaukartei und die gemeinsame Weinmarktordnung, für welche die Daten primär genutzt werden, gewährleistet.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Siehe Punkt 6.1.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Grunderhebung der Rebflächen 1999 erfolgte im Zusammenhang mit einer Weinbauerhebung, die Teil einer Landwirtschaftszählung ist. Aus der Weinbauerhebung standen weitergehende Daten über die strukturellen Verhältnisse der Weinbaubetriebe zur Verfügung. Für die Berechnung der vorläufigen und endgültigen Weinmosternte wird die Ertragsrebfläche aus der Auswertung der Rebflächen ermittelt. Weiterhin finden die Daten Eingang in den landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Erstmals für das Jahr 2003 wurden bundesweit Betriebe mit Weinbau (mit einer Rebfläche ab 0,3 ha) im Rahmen der Agrarstrukturhebung (alle 2 Jahre) nach ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche, ihrer Rebfläche, dem sozialökonomischen Betriebstyp und den Arbeitskräften aufbereitet.

In der Bodennutzungshaupterhebung wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten, darunter auch das Rebland erhoben. Eine Erhebung nach Rebsorten erfolgt nicht. Allerdings werden hier wie auch in der Agrarstrukturhebung nur landwirtschaftliche Betriebe befragt mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens zwei Hektar oder einem bestimmten Tierbestand bzw. einer bestimmten Fläche an Spezialkulturen (relevant für den vorliegenden Fall sind die Betriebe mit jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche).

In der Rebflächenerhebung, die durch Aufbereitung der Daten der Änderungsmeldungen der Bewirtschafter von Rebflächen gewonnen wird, ist dagegen die gesamte Rebfläche enthalten.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Rebflächenerhebung wird vom Statistischen Bundesamt nur noch online veröffentlicht; es gibt keine gedruckten Veröffentlichungen mehr.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in den folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.1.5 – Landwirtschaftliche Bodennutzung – Rebflächen –
- Fachserie 3, Reihe 3 – Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

Diese können im Publikationsservice unter folgendem Link abgerufen werden und kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserien-Bereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ bzw. Jahrbücher)

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe VII-A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei)
Graurheindorfer Str. 198
D-53117 Bonn

Telefon: +49(0) 228 99 / 643 86 60;

Fax: +49(0) 228 99 / 643 89 83;

E-Mail: agrar@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

- Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes
- Aufsätze aus Wirtschaft und Statistik

- „Statistische Berichte“ der Statistischen Ämter der Länder
- www.statistik-portal.de
- „Ertragslage Garten- und Weinbau“, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, www.bmelv-statistik.de
- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wirtschaftsverlag NW GmbH Bremerhaven
- „Deutscher Wein Statistik“, ein Informationsdienst des Deutschen Weininstituts, www.deutscheweine.de

Anlage

- Formular “Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei” an die Verwaltung mit Erläuterungen (Beispiel)

Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei

Erläuterungen und Hinweise

Stichtag: 31. Mai

Abgabetermin: 31. Mai

beim

XXXXXXXXXX
XXXXXXXXX Str. yyy, yyyy XXXXXXXXX

Die Verpflichtung zur Erstattung dieser Meldung beruht auf folgenden Rechtsgrundlagen:

§ 29 der Wein-Überwachungsverordnung, § 12 der BayWeinRAV, jeweils in der derzeit geltenden Fassung

Es wird darauf hingewiesen, dass die Nichteinhaltung der Meldepflicht bzw. nicht fristgerecht abgegebenen Meldungen zu schwer wiegenden Konsequenzen für den Weinbaubetrieb führen können. Unter anderem kann dies zur Nichtentstehung des Wiederbepflanzungsrechtes und der daraus resultierenden zulässigen Vermarktungsmenge führen. Darüber hinaus drohen Bußgeldverfahren.

Grundsätzlich sind die Maßnahmen nach deren Durchführung zu melden (es ist jeweils der Ist-Zustand des Betriebes anzugeben)! Für jede Flurnummer (FINr.) ist ein eigenes Meldeformular zu verwenden!

1 Anschrift, Betriebsnummer, Betriebsform, Rechtsform:

Vollständiger Name und genaue Anschrift des Meldepflichtigen, Landwirtschaftliche (Gasöl) Betriebsnummer.

Seite	Bei mehreren Meldeformularen ist fortlaufend mit der Seitenzahl zu nummerieren
Betriebsform:	1 = Weingut, Selbstmarkter, Winzer 2 = Mitglied von Erzeugerzusammenschlüssen 3 = Winzergenossenschaften, sonstige Zusammenschlüsse 4 = Weinhandel, Kellereibetriebe
Rechtsform	1 = Natürliche Person 2 = Juristische Person 3 = Personenvereinigung

2 Änderungsmeldung – Meldepflicht

Meldepflichtig sind alle Bewirtschafter und Nutzungsberechtigte von Rebflächen – auch Bewirtschafter von so genannten Hobbypflanzungen bis **1 ar** Rebfläche und von Flächen, die zur Erzeugung von Tafeltrauben angelegt werden.

Wichtig sind alle Änderungen, die das Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei betreffen. Dies sind:

- Eigentums- und Nutzungsverhältnisse,
 - Pflanzmaßnahmen (Rodung, Neu- und Wiederbepflanzung),
 - Bewirtschaftungsverhältnisse (Zupacht, Kauf, Sonstiges),
 - sonstige Änderungen und
 - Flurbereinigungsmaßnahmen (Neuverteilung, Vermessung)
- bezüglich der Rebflächen eines Betriebes.

3 Von der Änderung betroffenes Grundstück

Einzutragen sind die **exakten Grunddaten des Grundstückes** laut Liegenschaftskataster!

4 Eigentums- und Nutzungsverhältnisse

Die entsprechende Änderung ist anzukreuzen, und im Falle einer **sonstigen Änderung** ist diese in dem nebenstehenden Kästchen genauer zu benennen (z. B. Tausch, Schenkung, Nießbrauch, Erbe, Pachtende). Die Ziffern 3, 6 + 7 sind hierzu immer vollständig auszufüllen! **Andere sonstige Änderungen** → z. B. Übertrag, Zwischenpflanzung/Grünveredelung, bitte auch als Stichwort angeben!

Beim zuständigen Landwirtschaftsamt ist die Änderung durch einen geeigneten **Nachweis** (Kauf- bzw. Pachtvertrag etc.) zu belegen.

5 Maßnahme

Als Maßnahmen gelten die Rodung, Wiederbepflanzung oder Neubepflanzung einer Fläche mit Weinreben.

Wichtig:

- Wurde die Rodung einer Rebfläche im Meldejahr durchgeführt, ist das Rodungsdatum (Monat, Jahr) und in den vorgesehenen Spalten die gerodete Rebsorte, deren Pflanzjahr und Fläche in m² anzugeben.
- Bei Teilflächen immer einen entsprechenden Flurkartenauszug mit Kennzeichnung der Teilflächen beifügen.

Die Meldung der Rodung (Ziffer 5) und der Wiederbepflanzung (Ziffer 5 + 6) einer Rebfläche kann innerhalb des Meldezeitraums (Stichtag 31. Mai) zusammen vorgenommen werden. Die Flächenangabe ist immer in m² vorzunehmen.

Ein **Recht auf Wiederbepflanzung** entsteht nur dann, **wenn** eine weinrechtlich zulässige Rebfläche gerodet wird.

6 Bewirtschaftung des Flurstückes gemäß Ist-Zustand

Mit Angabe der jeweiligen Rebsorte und dem Pflanzjahr ist jede Fläche bzw. auch Teilfläche einzutragen. Grundlage ist das Rebflächenverzeichnis des Weinbaubetriebes. **Werden oder sind auf Teilflächen der gesamten Flurnummer mehrere Sorten angepflanzt, so ist jede Sorte mit ihren jeweiligen Flächen gesondert in einer Zeile anzugeben (Ziffer 5 ankreuzen und Ziffer 6 ausfüllen).**

Bei jeder Meldung einer Wiederbepflanzung neben der Rebsorte (in Ziffer 6 die Spalte 1) das Pflanzjahr (Spalte 4) und die Fläche (Spalte 5) anzugeben.

In den übrigen Spalten von Ziffer 6 sind die noch im Ertrag stehende Rebfläche (Spalte 2 und 3), die gerodete und noch nicht bestockte Fläche des Grundstückes mit dem Rodungsjahr (Spalte 7 und 8), die aufgegebene Rebfläche (Spalte 9) oder eine sonstige Restfläche der Flurnummer (Obst, Wald, Ödland, Acker etc., Spalte 9) anzugeben.

Neuanpflanzung

Eine Neuanpflanzung ist auf Grund des bestehenden Anbaustopps nur im Rahmen eines Neuanpflanzungskontingentes oder einer Ausnahme vom EU-Anbaustopp möglich. Die Angaben sind dann in Ziffer 5 + 6 mit den Spalten 1, 4 und 6 zu tätigen.

Wichtig: Bei Teilflächen immer einen entsprechenden Flurkartenauszug mit Kennzeichnung der Teilflächen beifügen.

7

Wurde eine Rebfläche durch Kauf, Pacht etc. übernommen, so ist die genaue Anschrift und Betriebsnummer des bisherigen Bewirtschafters anzugeben. Siehe Ziffer 4 belegen durch Nachweis.

8 Herkunft des Rebenpflanzgutes

Aus Gründen der Reblausvorsorge ist die Herkunft des Rebenpflanzgutes nachzuweisen (**R = Rebschulreben; K = Kartonagereben; T = Topfreben**).

9 Änderung der Flurnummer bzw. der Grundstücksgröße

(bitte entsprechendes ankreuzen)

Hier ist die alte Flurnummer mit der bisherigen Größe und die neue Flurnummer mit der neuen Grundstücksgröße anzugeben. **Verändern sich damit auch die einzelnen Teilflächen der Flurnummer, so ist unter Ziffer 3 + 6 entsprechendes einzutragen und die Veränderung durch entsprechende Belege nachzuweisen.**

10 Ort, Datum, Unterschrift des Meldepflichtigen

Hinweis:

Jede Veränderung bei Eigentumsverhältnissen an Rebflächen bzw. auch der Nutzungsverhältnisse (Ertragsrebfläche, Jungfeld, Brache) muss, soweit ein Mehrfachantrag gestellt wird, auch im allgemeinen Flächennachweis beim zuständigen Landwirtschaftsamt angezeigt werden.

1	Absender: Name, Vorname, Firmenbezeichnung	Betriebsnummer	Seite
	Straße, Hs.-Nr., Ortsteil	Betriebsform	
	PLZ, Ort	Rechtsform	
	Telefon	Eingangsstempel	

2 Änderungsmeldung zum Rebflächenverzeichnis der Weinbaukartei für das Jahr
 – Bitte für jede Flurstücksnummer ein eigenes Meldeformular verwenden! –

3 Von der Änderung betroffenes Grundstück: Aktenzeichen: 750-7382.07-

Gemarkung	Flurnummer	Fläche der Fl.Nr. insgesamt
Einzellage	Großlage	m ²
		Hangneigung in %

4 Eigentums- und Nutzungsverhältnisse: Kauf Zupacht sonst. Änderungen

Maßnahme: Rodung Wiederbepflanzung Neuanpflanzung

(Ziffer 3 + 6 Spalte 1, 4 und 5 sind auszufüllen!) (Ziffer 3 + 6 Spalte 1, 4 und 6 sind auszufüllen!)

Datum	Gerodete Rebsorte	Pflanzjahr alt	Fläche in m ²	Summe der Spalte 3 (Gesamtroduktionsfläche in m ²)
	1	2	3	

6 Maßnahmen und Änderungen in der Bewirtschaftung auf der betroffenen Fläche gemäß Ist-Zustand!

Rebsorten	Bestockt		Pflanzung			Nicht bestockt		sonstige Nutzung m ²	Summen der Spalten 1 - 9 Fläche m ²
	Pflanzjahr	Fläche in m ²	Pflanzjahr	Wiederbepflanzung m ²	Neubepflanzung m ²	Rodungsjahr	Fläche in m ²		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Fläche des Betriebes auf der Flurstücksnummer insgesamt									

7 Die Rebfläche wurde bisher bewirtschaftet von

Betriebsnummer	Name, Vorname, Firmenbezeichnung	Straße, Hs.-Nr., Ortsteil, PLZ, Ort

8 Herkunft des Rebenpflanzgutes (Reblausvorsorge)

Pflanzgut R/K/T	Anzahl	Rebsorte	Unterlage	Pflanzguterzeuger/Herkunft

9 Flurbereinigung, Neuvermessung, Neuverteilung

durch diese Maßnahme hat sich die Flurnummer bzw. die Größe der Rebfläche wie folgt geändert:

alte Fl.-Nr. bzw. Gewinn-Nr. Größe m² neue Fl.-Nr. bzw. Gewinn-Nr. Größe m²

Falls Punkt 9 zutrifft, bitte Ziffer 3 + 6 ausfüllen!

10 Ich versichere die Richtigkeit der Angaben:

Ort, Datum	Unterschrift

Vorbemerkung

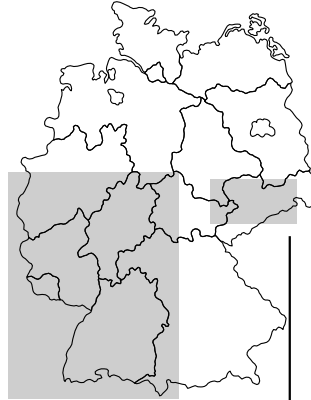
Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2008 über die mit Keltertrauben bestockte Rebfläche.

Die Nachweisungen der Tabellen sind nach ausgewählten Rebsorten und regional nach weinanbauenden Ländern und deren Anbaugebieten gegliedert. Für die weinanbauenden neuen Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Mecklenburg-Vorpommern (nur Tafelwein) werden die Ergebnisse der Erhebung zusammengefasst und als „Neue Länder“ ausgewiesen. Die dargestellten Erhebungsmerkmale der neuen Länder werden nach dem Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985) bei den bestimmten Anbaugebieten Saale-Unstrut und Sachsen aufgeführt. Als drittes Weinanbaugebiet der „Neuen Länder“ wird seit 2005 auch das Tafelweingebiet „Stargarder Land“ in Mecklenburg-Vorpommern ausgewiesen.

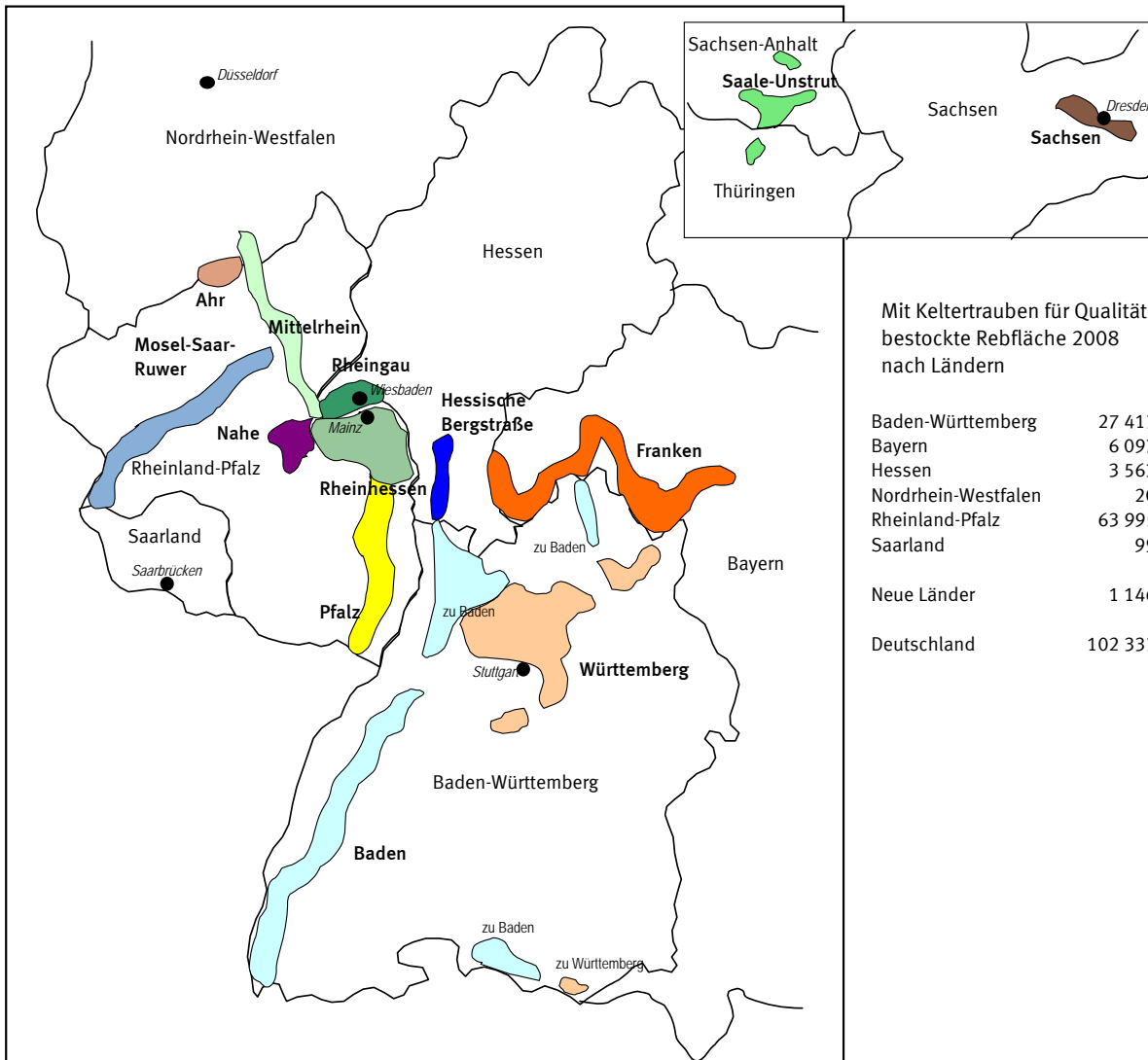
Die Ausgangsdaten des vorliegenden Berichtes wurden von den Statistischen Ämtern der weinanbauenden Länder auf sekundärstatistischem Wege aus der bei den Landwirtschaftsverwaltungen geführten Weinbaukartei übernommen. Mit den Angaben über Rodungen und Wiederbepflanzungen ist nicht immer eine Saldierung vom Vorjahr zum aktuellen Erhebungsjahr möglich. In den Weinbaukarteien werden auch sonstige Bereinigungen (z. B. Einstellung der Bewirtschaftung) der registrierten Betriebe und ihrer Daten berücksichtigt. Die so ermittelten Länderergebnisse wurden zum Bundesergebnis aggregiert.

Für Vergleichszwecke wurden Ergebnisse der Rebflächenerhebung 2007 übernommen. Geringfügige Veränderungen gegenüber den bereits veröffentlichten Angaben ergeben sich durch die sekundärstatistische Übernahme der Daten aus den ständig aktualisierten Weinbaukarteien.

Die 13 Anbaugebiete für Qualitätswein in Deutschland



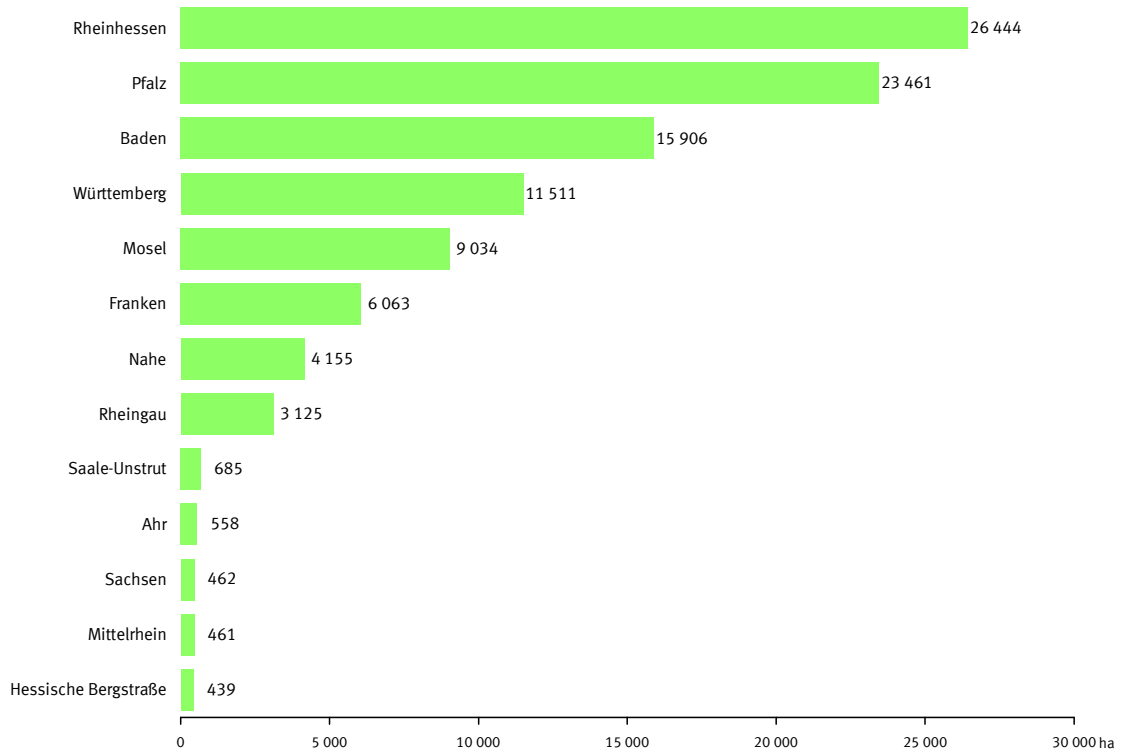
Ausschnittsvergrößerungen unmaßstäblich und generalisiert



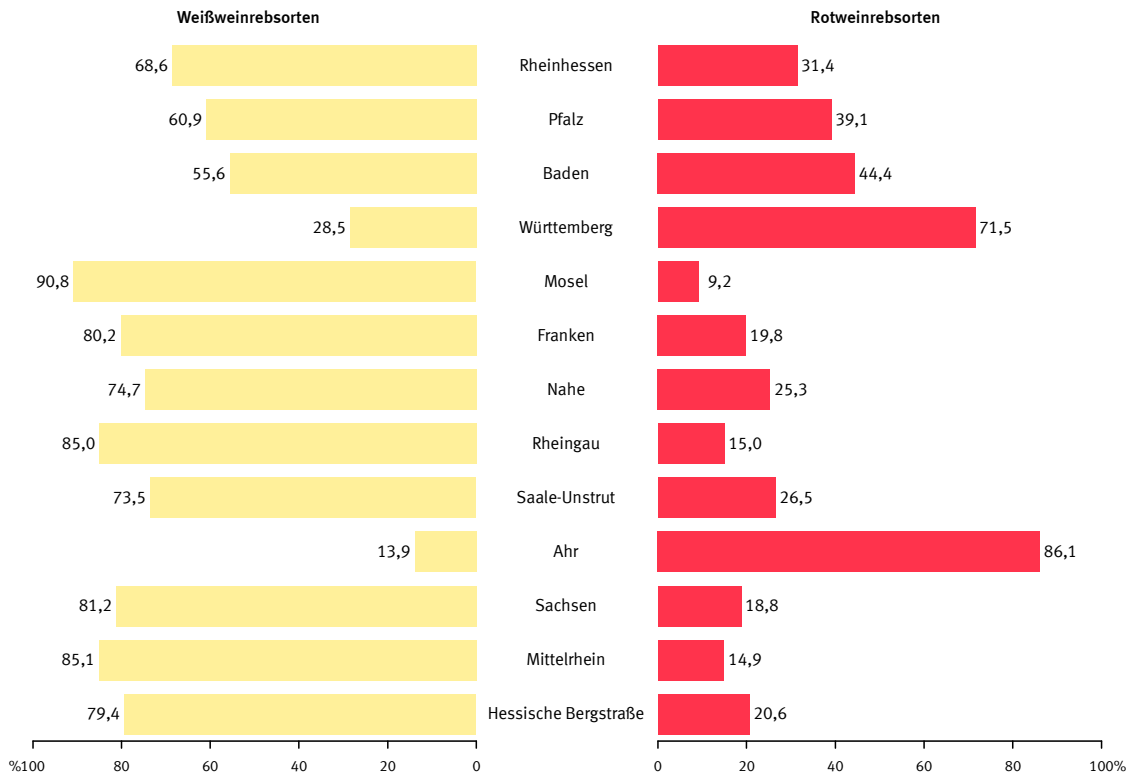
Mit Keltertrauben für Qualitätswein bestockte Rebfläche 2008 nach Ländern

Baden-Württemberg	27 417 ha
Bayern	6 097 ha
Hessen	3 563 ha
Nordrhein-Westfalen	20 ha
Rheinland-Pfalz	63 995 ha
Saarland	99 ha
Neue Länder	1 146 ha
Deutschland	102 337 ha

Die 13 Anbaubereiche für Qualitätswein nach der Größe der mit Keltertrauben bestockten Rebfläche 2008

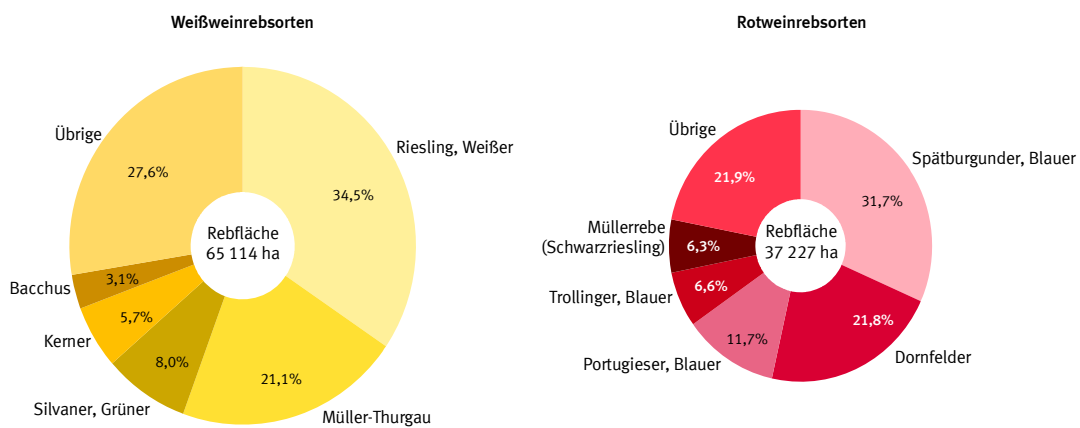


Anteil der Weiß- und Rotweinrebsorten im jeweiligen Anbaubereich für Qualitätswein



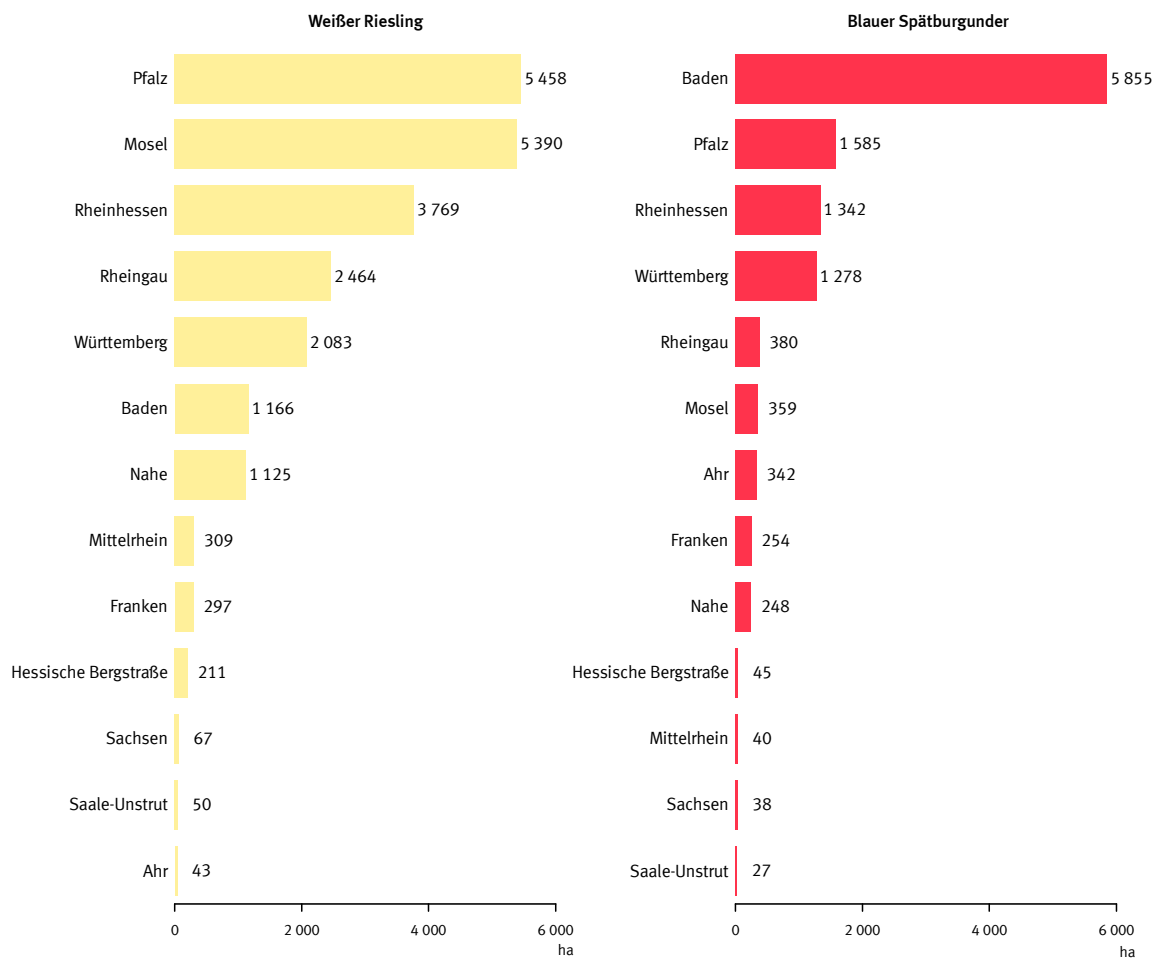
2009-06-0274

Die 5 wichtigsten Weiß- und Rotweinrebsorten in Deutschland¹⁾



1) Einschließlich Tafelweingebiet Stargarder Land.

Anbau von Weißem Riesling und Blauem Spätburgunder in den Anbaugebieten Deutschlands¹⁾



1) Ohne Tafelweingebiet Stargarder Land.

2009 - 06 - 0275

1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Ländern und Anbaugebieten

Land Anbaugebiet	2007	2008	Flächenanteile ¹⁾		Zu- () bzw. Abnahme () 2008 gegenüber 2007	
			2007	2008		
	ha	ha	%	%	ha	%
1.1 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche insgesamt						
Deutschland	102 036	102 340	100,0	100,0	304	0,3
Baden-Württemberg	27 418	27 417	26,9	26,8	-1	0,0
Württemberg	11 526	11 511	11,3	11,2	-15	-0,1
Baden	15 892	15 906	15,6	15,5	14	0,1
Bayern ²⁾	6 116	6 097	6,0	6,0	-19	-0,3
Franken	6 081	6 063	6,0	5,9	-17	-0,3
Hessen	3 533	3 563	3,5	3,5	31	0,9
Hessische Bergstraße	436	439	0,4	0,4	3	0,8
Rheingau	3 097	3 125	3,0	3,1	27	0,9
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	63 849	64 114	62,6	62,6	265	0,4
Ahr	552	558	0,5	0,5	5	0,9
Mittelrhein ³⁾	457	461	0,4	0,5	4	0,8
Mosel ⁴⁾	8 981	9 034	8,8	8,8	53	0,6
Nahe	4 135	4 155	4,1	4,1	20	0,5
Rheinhessen	26 334	26 444	25,8	25,8	110	0,4
Pfalz	23 389	23 461	22,9	22,9	72	0,3
Neue Länder	1 120	1 149	1,1	1,1	29	2,6
Saale-Unstrut ⁵⁾	665	685	0,7	0,7	19	2,9
Sachsen ⁶⁾	451	462	0,4	0,5	11	2,4
Stargarder Land ⁷⁾	4	3	0,0	0,0	-1	-19,9
1.2 Mit Weißweinrebsorten bestockte Rebfläche						
Deutschland	64 472	65 114	100,0	100,0	642	1,0
Baden-Württemberg	12 096	12 129	18,8	18,6	32	0,3
Württemberg	3 287	3 283	5,1	5,0	-4	-0,1
Baden	8 809	8 846	13,7	13,6	37	0,4
Bayern ²⁾	4 910	4 885	7,6	7,5	-26	-0,5
Franken	4 887	4 861	7,6	7,5	-26	-0,5
Hessen	2 968	3 004	4,6	4,6	37	1,2
Hessische Bergstraße	346	348	0,5	0,5	3	0,8
Rheingau	2 622	2 656	4,1	4,1	34	1,3
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	43 642	44 216	67,7	67,9	574	1,3
Ahr	72	77	0,1	0,1	5	6,8
Mittelrhein ³⁾	390	392	0,6	0,6	3	0,7
Mosel ⁴⁾	8 140	8 206	12,6	12,6	66	0,8
Nahe	3 076	3 106	4,8	4,8	29	0,9
Rheinhessen	17 890	18 141	27,7	27,9	251	1,4
Pfalz	14 073	14 293	21,8	22,0	220	1,6
Neue Länder	856	880	1,3	1,4	24	2,8
Saale-Unstrut ⁵⁾	490	503	0,8	0,8	14	2,8
Sachsen ⁶⁾	364	375	0,6	0,6	10	2,9
Stargarder Land ⁷⁾	2	2	0,0	0,0	0	-5,4
1.3 Mit Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche						
Deutschland	37 564	37 227	100,0	100,0	-337	-0,9
Baden-Württemberg	15 322	15 288	40,8	41,1	-34	-0,2
Württemberg	8 239	8 228	21,9	22,1	-11	-0,1
Baden	7 083	7 060	18,9	19,0	-23	-0,3
Bayern ²⁾	1 206	1 212	3,2	3,3	7	0,5
Franken	1 194	1 202	3,2	3,2	8	0,7
Hessen	565	559	1,5	1,5	-6	-1,1
Hessische Bergstraße	90	90	0,2	0,2	0	0,5
Rheingau	475	469	1,3	1,3	-7	-1,4
Rheinland-Pfalz ^{3,4)}	20 208	19 898	53,8	53,5	-309	-1,5
Ahr	480	480	1,3	1,3	0	0,1
Mittelrhein ³⁾	68	69	0,2	0,2	1	1,6
Mosel ⁴⁾	841	828	2,2	2,2	-13	-1,6
Nahe	1 059	1 050	2,8	2,8	-9	-0,9
Rheinhessen	8 444	8 303	22,5	22,3	-141	-1,7
Pfalz	9 316	9 168	24,8	24,6	-148	-1,6
Neue Länder	264	269	0,7	0,7	5	1,8
Saale-Unstrut ⁵⁾	176	181	0,5	0,5	5	3,0
Sachsen ⁶⁾	87	87	0,2	0,2	0	0,2
Stargarder Land ⁷⁾	2	1	0,0	0,0	-1	-35,8

1) Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche der Länder und deren Anbaugebiete an der bestockten Rebfläche Deutschlands.

2) Einschließlich übrige Gebiete.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

6) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

4) Einschl. Saarland.

7) Tafelweinanbaugebiet in Mecklenburg-Vorpommern ab 2005.

2 Mit Weiß- und Rotweinrebsorten bestockte Rebfläche

Land Anbaugebiet	Jahr	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche				
		Insgesamt	davon			
			Weißweinrebsorten	Rotweinrebsorten		
		ha	%	ha	%	
Deutschland	2007	102 036	64 472	63,2	37 564	36,8
	2008	102 340	65 114	63,6	37 227	36,4
Baden-Württemberg	2007	27 418	12 096	44,1	15 322	55,9
	2008	27 417	12 129	44,2	15 288	55,8
Württemberg	2007	11 526	3 287	28,5	8 239	71,5
	2008	11 511	3 283	28,5	8 228	71,5
Baden	2007	15 892	8 809	55,4	7 083	44,6
	2008	15 906	8 846	55,6	7 060	44,4
Bayern	2007	6 116	4 910	80,3	1 206	19,7
	2008	6 097	4 885	80,1	1 212	19,9
Franken	2007	6 081	4 887	80,4	1 194	19,6
	2008	6 063	4 861	80,2	1 202	19,8
Übrige Gebiete	2007	35	24	66,6	12	33,4
	2008	33	23	70,0	10	30,0
Hessen	2007	3 533	2 968	84,0	565	16,0
	2008	3 563	3 004	84,3	559	15,7
Hessische Bergstraße	2007	436	346	79,3	90	20,7
	2008	439	348	79,4	90	20,6
Rheingau	2007	3 097	2 622	84,7	475	15,3
	2008	3 125	2 656	85,0	469	15,0
Rheinland-Pfalz ^{1,2)}	2007	63 849	43 642	68,4	20 208	31,6
	2008	64 114	44 216	69,0	19 898	31,0
Ahr	2007	552	72	13,1	480	86,9
	2008	558	77	13,9	480	86,1
Mittelrhein ¹⁾	2007	457	390	85,2	68	14,8
	2008	461	392	85,1	69	14,9
Mosel ²⁾	2007	8 981	8 140	90,6	841	9,4
	2008	9 034	8 206	90,8	828	9,2
Nahe	2007	4 135	3 076	74,4	1 059	25,6
	2008	4 155	3 106	74,7	1 050	25,3
Rheinhessen	2007	26 334	17 890	67,9	8 444	32,1
	2008	26 444	18 141	68,6	8 303	31,4
Pfalz	2007	23 389	14 073	60,2	9 316	39,8
	2008	23 461	14 293	60,9	9 168	39,1
Neue Länder	2007	1 120	856	76,4	264	23,6
	2008	1 149	880	76,6	269	23,4
Saale-Unstrut ³⁾	2007	665	490	73,6	176	26,4
	2008	685	503	73,5	181	26,5
Sachsen ⁴⁾	2007	451	364	80,8	87	19,2
	2008	462	375	81,2	87	18,8
Stargarder Land ⁵⁾	2007	4	2	52,4	2	47,6
	2008	3	2	61,8	1	38,2

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

2) Einschl. Saarland.

3) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

5) Tafelweinanbaugebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland

Rebsorte	Stand 31.07.2007	darunter		Stand 31.07.2008
		Rodungen	Wiederbe- pflanzungen	
ha				
Weißer Ertragsrebsorten				
Albalonga	14	1	–	13
Arnsburger	1	0	–	1
Auxerrois	177	1	10	185
Bacchus	2 062	86	39	2 015
Bronner	3	–	0	3
Burgunder, Weißer	3 590	32	175	3 731
Chardonnay	1 120	4	54	1 171
Ehrenbreitsteiner	10	0	–	10
Ehrenfelser	100	9	1	91
Elbling, Roter	6	0	–	6
Elbling, Weißer	580	15	8	578
Faberrebe	632	46	1	587
Findling	31	2	0	29
Fontanara	1	–	–	1
Freisamer	4	–	0	4
Goldriesling	16	–	1	17
Gutedel, Roter	0	–	0	0
Gutedel, Weißer	1 129	50	58	1 136
Hibernal	1	–	0	1
Hölder	6	0	–	6
Huxelrebe	656	28	7	635
Johanniter	59	1	6	65
Juwel	26	1	–	25
Kanzler	34	0	0	34
Kerner	3 848	157	31	3 712
Kernling	18	1	0	18
Malinge, Früher (Malingre, Früher)	0	–	–	0
Malvasier, Früher Roter	4	0	0	4
Mariensteiner	4	1	–	3
Merzling	5	0	–	5
Morio-Muskat	517	24	7	502
Müller-Thurgau	13 824	429	378	13 721
Muskateller, Gelber	156	2	17	174
Muskateller, Roter	2	0	0	2
Muskat-Ottonel	11	0	1	12
Nobling	65	2	1	63
Optima 113	75	12	0	64
Orion	4	0	–	4
Ortega	653	27	9	634
Osteiner	1	0	–	1
Perle	41	4	0	37
Perle von Zala	1	0	–	1
Phoenix	46	0	2	48
Prinzpal	3	0	–	3
Regner	51	5	–	46
Reichensteiner	113	7	–	106
Rieslaner	85	1	3	87
Riesling, Weißer	21 722	281	979	22 434
Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 415	62	138	4 481
Sauvignon, Blanc	336	1	95	434
Scheurebe	1 702	83	52	1 672
Schönburger	21	1	0	20
Septimer	3	1	0	2
Siegerrebe	108	6	1	103

Noch: 3 Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland

Rebsorte	Stand 31.07.2007	darunter		Stand 31.07.2008
		Rodungen	Wiederbe- pflanzungen	
ha				
noch weiße Ertragsrebsorten				
Silcher	3	0	–	3
Silvaner, Blauer	11	1	0	10
Silvaner, Grüner	5 261	130	118	5 236
Sirius	1	0	–	1
Solaris	54	–	4	59
Staufer	2	0	0	1
Traminer, Roter (Gewürztraminer)	831	21	29	835
Veltliner, Grüner	4	0	2	6
Würzer	67	2	1	66
Sonstige weiße Rebsorten ¹⁾	145	7	18	157
Weißer Ertragsrebsorten zusammen	64 472	1 544	2 249	65 114
Rote Ertragsrebsorten				
Acolon	473	4	8	478
André	2	–	–	2
Blauburger	3	–	–	3
Cabernet Dorio	37	0	0	37
Cabernet Dorsa	222	2	5	227
Cabernet Mitos	320	3	3	320
Cabernet Sauvignon	278	2	9	288
Dakapo	59	1	1	59
Deckrot	22	0	0	21
Domina	404	2	2	404
Dornfelder	8 186	98	19	8 101
Dunkelfelder	362	10	1	352
Färbertraube	1	0	–	1
Frühburgunder, Blauer	251	3	4	252
Hegel	10	–	0	10
Helfensteiner	20	1	0	19
Heroldrebe	163	9	1	155
Limberger, Blauer	1 702	10	39	1 729
Merlot	431	0	18	450
Muskat-Trollinger	54	0	5	60
Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 397	32	19	2 361
Palas	8	–	–	8
Portugieser, Blauer	4 551	213	21	4 354
Regent	2 182	15	7	2 161
Rondo	10	0	–	10
Rotberger	18	1	–	16
Saint Laurent	675	7	3	669
Spätburgunder, Blauer ²⁾	11 823	172	186	11 800
Tauberschwarz (Hängling, Blauer)	14	0	1	15
Trollinger, Blauer	2 504	36	30	2 472
Zweigelt, Blauer	98	0	2	100
Sonstige rote Rebsorten ¹⁾	282	6	14	292
Rote Ertragsrebsorten zusammen	37 564	629	400	37 227
Keltertraubensorten insgesamt	102 036	2 172	2 649	102 340

1) Einschl. Versuchsanbau.

2) Einschließlich dem Klon Samtrot.

4 Bestockte Rebfläche der fünf bedeutendsten deutschen Weiß- und Rotweinrebsorten

Land	Rebsorten	Bestockte Rebfläche		Flächenanteil ¹⁾	
		2007	2008	2007	2008
		ha		%	
Deutschland	Bestockte Rebfläche insgesamt	102 036	102 340	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	21 722	22 434	21,3	21,9
	Müller-Thurgau	13 824	13 721	13,5	13,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	11 823	11 800	11,6	11,5
	Dornfelder	8 186	8 101	8,0	7,9
	Silvaner, Grüner	5 261	5 236	5,2	5,1
Baden-Württemberg	Bestockte Rebfläche insgesamt	27 418	27 417	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	3 254	3 249	11,9	11,9
	Müller-Thurgau	3 140	3 088	11,5	11,3
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	7 147	7 134	26,1	26,0
	Dornfelder	395	395	1,4	1,4
	Silvaner, Grüner	297	287	1,1	1,0
Bayern	Bestockte Rebfläche insgesamt	6 116	6 097	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	294	298	4,8	4,9
	Müller-Thurgau	1 886	1 852	30,8	30,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	260	260	4,3	4,3
	Dornfelder	155	158	2,5	2,6
	Silvaner, Grüner	1 261	1 277	20,6	20,9
Hessen	Bestockte Rebfläche insgesamt	3 533	3 563	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	2 644	2 676	74,8	75,1
	Müller-Thurgau	83	80	2,4	2,3
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	430	425	12,2	11,9
	Dornfelder	35	34	1,0	1,0
	Silvaner, Grüner	28	27	0,8	0,8
Rheinland-Pfalz ²⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	63 849	64 114	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	15 414	16 094	24,1	25,1
	Müller-Thurgau	8 509	8 489	13,3	13,2
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	3 922	3 916	6,1	6,1
	Dornfelder	7 530	7 442	11,8	11,6
	Silvaner, Grüner	3 616	3 589	5,7	5,6
Neue Länder ³⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	1 120	1 149	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	117	118	10,4	10,3
	Müller-Thurgau	206	211	18,4	18,4
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	64	65	5,7	5,7
	Dornfelder	71	72	6,3	6,3
	Silvaner, Grüner	58	58	5,2	5,0

1) Rebfläche der Rebsorten an der gesamten bestockten Rebfläche des Landes.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

3) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Ab 2001 einschließlich dem Klon Samtrot.

5 Bestockte Rebfläche der regional bedeutendsten Rebsorten

Land	Rebsorten	Bestockte Rebfläche		Flächenanteil ¹⁾	
		2007	2008	2007	2008
		ha		%	
Baden-Württemberg	Bestockte Rebfläche insgesamt	27 418	27 417	100,0	100,0
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	7 147	7 134	26,1	26,0
	Riesling, Weißer	3 254	3 249	11,9	11,9
	Müller-Thurgau	3 140	3 088	11,5	11,3
	Trollinger, Blauer	2 492	2 461	9,1	9,0
	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 038	2 003	7,4	7,3
	Ruländer	1 740	1 777	6,3	6,5
	Limberger, Blauer	1 638	1 663	6,0	6,1
	Burgunder, Weißer	1 215	1 242	4,4	4,5
Bayern	Bestockte Rebfläche insgesamt	6 116	6 097	100,0	100,0
	Müller-Thurgau	1 886	1 852	30,8	30,4
	Silvaner, Grüner	1 261	1 277	20,6	20,9
	Bacchus	745	745	12,2	12,2
	Domina	346	347	5,7	5,7
	Riesling, Weißer	294	298	4,8	4,9
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	260	260	4,3	4,3
	Kerner	242	237	3,9	3,9
	Dornfelder	155	158	2,5	2,6
Hessen	Bestockte Rebfläche insgesamt	3 533	3 563	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	2 644	2 676	74,8	75,1
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	430	425	12,2	11,9
	Müller-Thurgau	83	80	2,4	2,3
	Ruländer	57	57	1,6	1,6
	Burgunder, Weißer	56	57	1,6	1,6
	Dornfelder	35	34	1,0	1,0
	Kerner	29	30	0,8	0,8
Rheinland-Pfalz ²⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	63 849	64 114	100,0	100,0
	Riesling, Weißer	15 414	16 094	24,1	25,1
	Müller-Thurgau	8 509	8 489	13,3	13,2
	Dornfelder	7 530	7 442	11,8	11,6
	Portugieser, Blauer	4 191	4 002	6,6	6,2
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	3 922	3 916	6,1	6,1
	Silvaner, Grüner	3 616	3 589	5,7	5,6
	Kerner	3 063	2 947	4,8	4,6
Neue Länder ³⁾	Bestockte Rebfläche insgesamt	1 120	1 149	100,0	100,0
	Müller-Thurgau	206	211	18,4	18,4
	Burgunder, Weißer	131	138	11,7	12,0
	Riesling, Weißer	117	118	10,4	10,3
	Ruländer	73	76	6,5	6,6
	Kerner	72	73	6,5	6,3
	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	64	65	5,7	5,7
	Traminer, Roter	58	58	5,2	5,0
Silvaner, Grüner	58	58	5,2	5,0	

1) Rebfläche der Rebsorten an der gesamten bestockten Rebfläche des Landes.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

3) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

4) Einschließlich dem Klon Samtrot

6 Mit Keltertrauben bestockte

6.1 Nach ausgewählten in

Lfd. Nr.	Rebsorte	Deutschland		da	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Wiederbe- pflanzung		Baden-Württemberg
1	Keltertraubensorten insgesamt	102 340	2 649	27 417	715
	davon:				
2	Weißweinrebsorten zusammen	65 114	2 249	12 129	466
	davon:				
3	Albalonga	13	–	–	–
4	Auxerrois	185	10	68	4
5	Bacchus	2 015	39	52	2
6	Burgunder, Weißer	3 731	175	1 242	45
7	Chardonnay	1 171	54	199	8
8	Ehrenbreitsteiner	10	–	–	–
9	Ehrenfelser	91	1	1	–
10	Elbling, Weißer	578	8	0	0
11	Faberrebe	587	1	–	–
12	Findling	29	0	12	0
13	Freisamer	4	0	3	0
14	Goldriesling	17	1	–	–
15	Gutedel, Weißer	1 136	58	1 105	57
16	Hölder	6	–	2	–
17	Huxelrebe	635	7	1	–
18	Johanniter	65	6	21	2
19	Juwel	25	–	3	–
20	Kanzler	34	0	–	–
21	Kerner	3 712	31	425	6
22	Kernling	18	0	–	–
23	Malvasier, Früher Roter	4	0	–	–
24	Morio-Muskat	502	7	0	–
25	Müller-Thurgau	13 721	378	3 088	114
26	Muskateller, Gelber	174	17	92	7
27	Nobling	63	1	62	1
28	Optima 113	64	0	–	–
29	Orion	4	–	0	–
30	Ortega	634	9	1	–
31	Perle	37	0	1	–
32	Phoenix	48	2	0	–
33	Regner	46	–	–	–
34	Reichensteiner	106	–	–	–
35	Rieslaner	87	3	1	0
36	Riesling, Weißer	22 434	979	3 249	85
37	Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 481	138	1 777	87

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (ab 2005), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Versuchs-anbau.

4) Einschließlich dem Klon Samtrot

Rebfläche im Jahr 2008
Rebsorten und Ländern
ha

von								Lfd. Nr.
Bayern		Hessen		Rheinland-Pfalz ¹⁾		Neue Länder ²⁾		
insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	
	Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung	
6 097	122	3 563	78	64 114	1 693	1 149	40	1
4 885	100	3 004	71	44 216	1 577	880	34	2
1	-	1	-	11	-	-	-	3
1	-	2	0	112	4	2	1	4
745	13	1	-	1 177	19	41	5	5
108	7	57	2	2 186	113	138	7	6
10	1	13	0	948	45	0	0	7
-	-	1	-	9	-	-	-	8
1	-	14	0	75	0	-	-	9
1	0	-	-	567	8	9	1	10
8	0	1	-	579	1	0	-	11
-	-	-	-	17	-	-	-	12
-	-	-	-	2	-	-	-	13
-	-	-	-	0	0	17	1	14
0	0	-	-	2	0	29	0	15
-	-	-	-	4	-	1	-	16
1	-	0	-	633	7	0	-	17
8	0	2	0	33	3	1	0	18
-	-	-	-	22	-	-	-	19
1	-	-	-	33	0	-	-	20
237	3	30	1	2 947	20	73	0	21
-	-	-	-	11	0	7	-	22
-	-	-	-	4	0	-	-	23
4	0	0	-	496	7	1	-	24
1 852	25	80	0	8 489	226	211	12	25
2	0	-	-	79	10	1	-	26
-	-	-	-	2	-	-	-	27
2	-	0	-	62	0	-	-	28
0	-	-	-	3	-	0	-	29
21	0	-	-	608	9	5	-	30
21	0	-	-	15	-	-	-	31
0	-	0	-	46	2	1	0	32
-	-	-	-	46	-	-	-	33
-	-	4	-	102	-	-	-	34
41	0	1	-	44	2	0	-	35
298	7	2 676	60	16 094	826	118	1	36
49	2	57	2	2 522	45	76	2	37

6 Mit Keltertrauben bestockte

Noch: 6.1 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr.	Rebsorte	Deutschland		Baden-Württemberg	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Wiederbe- pflanzung		Wiederbe- pflanzung
					da
38	Sauvignon, Blanc	434	95	108	17
39	Scheurebe	1 672	52	44	6
40	Schönburger	20	0	0	–
41	Siegerrebe	103	1	0	–
42	Silvaner, Grüner	5 236	118	287	8
43	Solaris	59	4	37	1
44	Traminer, Roter (Gewürztraminer)	835	29	210	9
45	Würzer	66	1	–	–
46	Sonstige weiße Rebsorten ³⁾	219	21	39	3
47	Rotweinrebsorten zusammen davon:	37 227	400	15 288	250
48	Acolon	478	8	248	4
49	Cabernet Dorsa	227	5	65	3
50	Cabernet Mitos	320	3	164	2
51	Cabernet Sauvignon	288	9	25	2
52	Dakapo	59	1	21	–
53	Deckrot	21	0	18	0
54	Domina	404	2	0	–
55	Dornfelder	8 101	19	395	5
56	Dunkelfelder	352	1	51	0
57	Frühburgunder, Blauer	252	4	13	0
58	Hegel	10	0	7	0
59	Helfensteiner	19	0	19	0
60	Heroldrebe	155	1	23	1
61	Limberger, Blauer	1 729	39	1 663	38
62	Merlot	450	18	52	4
63	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 361	19	2 003	14
64	Portugieser, Blauer	4 354	21	216	2
65	Regent	2 161	7	379	2
66	Rotberger	16	–	2	–
67	Saint Laurent	669	3	18	0
68	Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	11 800	186	7 134	130
69	Tauberswarz (Hängling, Blauer)	15	1	12	–
70	Trollinger, Blauer	2 472	30	2 461	30
71	Zweigelt, Blauer	100	2	59	0
72	Sonstige rote Rebsorten ³⁾	413	19	236	13

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

2) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschl. Versuchs-anbau.

4) Einschließlich dem Klon Samtrot

Rebfläche im Jahr 2008
Rebsorten und Ländern
ha

von									Lfd. Nr.
Bayern		Hessen		Rheinland-Pfalz ¹⁾		Neue Länder ²⁾			
insgesamt	darunter Wiederbe- pflanzung	insgesamt	darunter Wiederbe- pflanzung	insgesamt	darunter Wiederbe- pflanzung	insgesamt	darunter Wiederbe- pflanzung		
2	1	7	1	314	75	2	1	38	
127	3	5	0	1 477	41	20	1	39	
1	–	0	–	20	0	0	–	40	
0	–	–	–	103	1	0	–	41	
1 277	33	27	0	3 589	77	58	1	42	
2	0	–	–	13	3	7	0	43	
33	1	10	0	524	18	58	1	44	
1	0	–	–	65	1	–	–	45	
30	2	16	4	130	12	4	0	46	
1 212	22	559	7	19 898	115	269	6	47	
46	4	–	–	182	0	1	–	48	
19	0	0	–	140	3	3	–	49	
3	–	5	0	147	1	2	–	50	
2	0	4	1	256	6	0	–	51	
0	–	7	0	30	1	0	–	52	
0	–	0	–	3	–	–	–	53	
347	2	1	–	53	0	3	–	54	
158	3	34	0	7 442	9	72	2	55	
1	–	14	0	286	1	1	0	56	
14	1	10	0	206	2	8	1	57	
–	–	–	–	3	–	–	–	58	
–	–	–	–	0	–	0	–	59	
–	–	–	–	131	1	0	–	60	
5	–	2	–	52	1	7	–	61	
9	1	5	0	384	12	0	–	62	
90	2	3	0	262	2	2	–	63	
75	1	11	–	4 002	18	49	0	64	
140	2	9	0	1 604	3	29	0	65	
–	–	8	–	6	–	0	–	66	
4	–	13	0	634	2	0	–	67	
260	3	425	3	3 916	48	65	2	68	
3	1	–	–	–	–	–	–	69	
–	–	–	–	11	–	0	–	70	
16	1	1	1	4	–	20	0	71	
20	1	6	1	146	4	5	0	72	

6 Mit Keltertrauben bestockte

6.2 Nach ausgewählten in

Lfd. Nr	Rebsorte	Deutschland	Anbau				
			Württemberg	Baden	Franken	Hessische Bergstraße	Rheingau
1	Keltertraubensorten insgesamt	102 340	11 511	15 906	6 063	439	3 125
	davon:						
2	Weißweinrebsorten zusammen	65 114	3 283	8 846	4 861	348	2 656
	davon:						
3	Albalonga	13	–	–	1	–	1
4	Auxerrois	185	1	67	1	1	1
5	Bacchus	2 015	7	45	742	0	1
6	Burgunder, Weißer	3 731	77	1 165	107	15	42
7	Chardonnay	1 171	43	156	10	3	11
8	Ehrenbreitsteiner	10	–	–	–	–	1
9	Ehrenfelser	91	0	0	1	4	11
10	Elbling, Weißer	578	0	0	0	–	–
11	Faberrebe	587	–	–	8	–	1
12	Findling	29	–	12	–	–	–
13	Freisamer	4	–	3	–	–	–
14	Goldriesling	17	–	–	–	–	–
15	Gutedel, Weißer	1 136	0	1 105	0	–	–
16	Hölder	6	1	0	–	–	–
17	Huxelrebe	635	–	1	1	–	0
18	Johanniter	65	3	18	8	1	1
19	Juwel	25	2	1	–	–	–
20	Kanzler	34	–	–	1	–	–
21	Kerner	3 712	350	75	237	13	17
22	Kernling	18	–	–	–	–	–
23	Malvasier, Früher Roter	4	–	–	–	–	–
24	Morio-Muskat	502	–	0	4	0	–
25	Müller-Thurgau	13 721	351	2 737	1 838	32	49
26	Muskateller, Gelber	174	30	61	2	–	–
27	Nobling	63	0	62	–	–	–
28	Optima 113	64	–	–	2	–	0
29	Orion	4	–	0	0	–	–
30	Ortega	634	1	0	21	–	–
31	Perle	37	0	1	21	–	–
32	Phoenix	48	0	0	0	–	0
33	Regner	46	–	–	–	–	–
34	Reichensteiner	106	–	–	–	1	3
35	Rieslaner	87	0	1	41	–	1
36	Riesling, Weißer	22 434	2 083	1 166	297	211	2 464
37	Ruländer (Burgunder, Grauer)	4 481	108	1 669	48	38	19
38	Sauvignon, Blanc	434	27	82	2	1	6
39	Scheurebe	1 672	3	41	127	3	2

1) Ohne nichtfränkische Anbauggebiete in Bayern.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

3) Einschl. Saarland.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

6) Tafelweingebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

7) Einschl. Versuchsanbau.

8) Einschließlich dem Klon Samtrot

Rebfläche im Jahr 2008
 Rebsorten und Anbaugebieten
 ha

gebiete ¹⁾										Lfd. Nr.
Ahr	Mittel- rhein ²⁾	Mosel ³⁾	Nahe	Rhein- hessen	Pfalz	Saale- Unstrut ⁴⁾	Sachsen ⁵⁾	Stargarder Land ⁶⁾		
558	461	9 034	4 155	26 444	23 461	685	462	3		1
77	392	8 206	3 106	18 141	14 293	503	375	2		2
-	-	-	0	6	5	-	-	-		3
-	0	28	4	23	57	2	-	-		4
0	2	84	153	791	147	32	9	-		5
8	13	248	224	831	862	83	55	-		6
0	1	35	39	404	469	0	-	-		7
-	0	1	-	8	0	-	-	-		8
-	1	4	12	29	29	-	-	-		9
-	0	567	0	-	0	1	8	0		10
-	1	1	30	497	51	0	-	-		11
-	0	16	-	1	-	-	-	-		12
-	-	-	1	1	-	-	-	-		13
-	-	0	-	-	-	0	17	-		14
-	-	-	-	1	2	24	5	-		15
-	-	0	0	2	1	1	-	-		16
0	1	2	20	421	189	0	0	0		17
0	0	4	3	19	7	0	1	-		18
-	-	2	1	16	2	-	-	-		19
-	-	-	4	19	10	-	-	-		20
3	15	377	194	1 224	1 134	45	27	-		21
-	-	2	1	3	4	5	2	-		22
-	-	-	-	4	0	-	-	-		23
-	-	1	11	217	267	0	1	-		24
15	29	1 263	552	4 320	2 310	126	85	0		25
-	-	1	3	19	57	1	-	-		26
-	0	-	0	0	1	-	-	-		27
0	1	16	10	31	4	-	-	-		28
-	-	0	0	3	0	-	0	-		29
1	0	20	15	355	216	4	-	1		30
-	-	0	0	13	2	-	-	-		31
-	0	3	14	21	9	0	0	1		32
-	-	0	1	45	0	-	-	-		33
-	0	26	1	66	8	-	-	-		34
-	-	1	0	5	38	-	0	-		35
43	309	5 390	1 125	3 769	5 458	50	67	-		36
3	10	83	214	1 158	1 054	33	43	-		37
-	-	5	8	108	193	2	-	-		38
-	5	3	131	921	416	4	15	-		39

6 Mit Keltertrauben bestockte
Noch: 6.2 Nach ausgewählten
in

Lfd. Nr	Rebsorte	Deutschland	Anbau				
			Württemberg	Baden	Franken	Hessische Bergstraße	Rheingau
40	Schönburger	20	0	–	1	–	0
41	Siegerrebe	103	–	0	0	–	–
42	Silvaner, Grüner	5 236	126	161	1 276	18	9
43	Solaris	59	1	37	1	–	–
44	Traminer, Roter	835	56	154	33	4	5
45	Würzer	66	–	–	1	–	–
46	Sonstige weiße Rebsorten ⁷⁾	219	13	26	30	4	11
47	Rotweinrebsorten zusammen davon:	37 227	8 228	7 060	1 202	90	469
48	Acolon	478	220	28	46	–	–
49	Cabernet Dorsa	227	32	33	19	0	0
50	Cabernet Mitos	320	29	134	2	3	2
51	Cabernet Sauvignon	288	7	18	2	1	3
52	Dakapo	59	0	21	0	1	7
53	Deckrot	21	0	18	0	–	0
54	Domina	404	0	0	347	–	1
55	Dornfelder	8 101	345	50	157	15	19
56	Dunkelfelder	352	1	50	1	1	13
57	Frühburgunder, Blauer	252	8	5	14	3	7
58	Hegel	10	7	–	–	–	–
59	Helfensteiner	19	19	–	–	–	–
60	Heroldrebe	155	23	0	–	–	–
61	Limberger, Blauer	1 729	1 605	59	5	2	–
62	Merlot	450	27	25	9	1	4
63	Müllerrebe (Schwarzriesling)	2 361	1 738	266	90	1	3
64	Portugieser, Blauer	4 354	184	33	75	4	7
65	Regent	2 161	60	320	139	5	4
66	Rotberger	16	2	–	–	2	7
67	Saint Laurent	669	3	15	4	6	7
68	Spätburgunder, Blauer ⁸⁾	11 800	1 278	5 855	254	45	380
69	Tauberschwarz (Hängling, Blauer)	15	9	3	3	–	–
70	Trollinger, Blauer	2 472	2 439	22	–	–	–
71	Zweigelt, Blauer	100	55	4	15	–	1
72	Sonstige rote Rebsorten ⁷⁾	413	136	100	19	2	5

1) Ohne nichtfränkische Anbauggebiete in Bayern.

2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

3) Einschl. Saarland.

4) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

5) Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen.

6) Tafelweingebiet in Mecklenburg-Vorpommern.

7) Einschl. Versuchsanbau.

8) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Rebfläche im Jahr 2008
Rebsorten und Anbaugebieten
ha

gebiete ¹⁾										Lfd. Nr.
Ahr	Mittel- rhein ²⁾	Mosel ³⁾	Nahe	Rhein- hessen	Pfalz	Saale- Unstrut ⁴⁾	Sachsen ⁵⁾	Stargarder Land ⁶⁾		
-	0	0	1	16	2	0	-	-	-	40
-	-	0	7	64	31	0	0	-	-	41
-	1	-	277	2 467	844	57	0	-	-	42
1	-	2	0	4	6	0	7	-	-	43
-	1	6	25	145	347	29	29	-	-	44
0	0	-	18	44	3	-	-	-	-	45
1	1	13	8	50	57	2	2	-	-	46
480	69	828	1 050	8 303	9 168	181	87	1	-	47
3	-	4	6	54	116	0	0	-	-	48
0	0	2	6	52	79	3	0	-	-	49
1	-	2	3	62	79	2	0	-	-	50
1	-	4	15	87	150	0	-	-	-	51
1	0	2	1	15	11	0	-	-	-	52
-	0	0	0	2	1	-	-	-	-	53
10	-	6	11	19	7	0	3	-	-	54
19	14	333	456	3 444	3 175	50	23	-	-	55
3	2	10	23	67	182	0	1	-	-	56
35	0	9	17	83	62	2	6	-	-	57
1	-	-	0	1	-	-	-	-	-	58
-	-	-	0	-	-	0	-	-	-	59
-	-	-	-	32	99	0	-	-	-	60
-	-	0	0	12	39	7	0	-	-	61
0	-	8	16	144	216	0	-	-	-	62
0	1	11	8	81	161	0	1	-	-	63
43	7	3	112	1 661	2 176	46	3	0	-	64
19	4	61	101	783	636	19	9	1	-	65
1	0	-	2	3	-	0	-	-	-	66
0	0	12	18	301	302	0	0	-	-	67
342	40	359	248	1 342	1 585	27	38	-	-	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	-	-	6	4	0	0	-	-	70
1	-	-	-	1	3	19	1	-	-	71
1	0	3	7	51	84	5	0	-	-	72